

Gefährdungsbeurteilungen und psychische Belastungen

Dr. Hanns Pauli, DGB Bundesvorstand, Abt. Sozialpolitik

Psychische Gesundheit Problem einer Randgruppe?

DGB

Jeder Fünfte seelisch belastet

Anteil der Beschäftigten, bei denen vom Arzt 2006 die Diagnose einer psychischen Störung dokumentiert wurde (in %)



Gratik/Quelle: Gesundheitsreport der Techniker Krankenkasse 2008

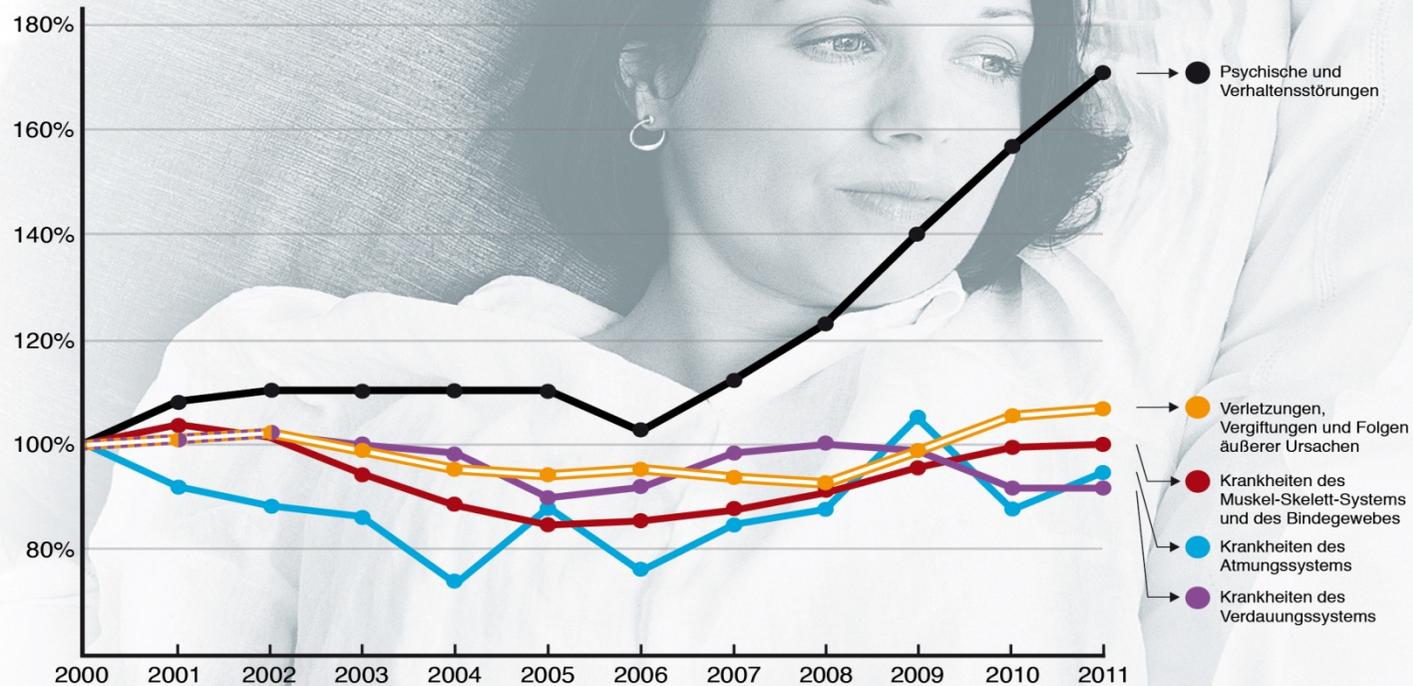
Ständig steigend: Psychische Erkrankungen

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of a red parallelogram with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font.

- Über ein Jahrzehnt: 80 % mehr Arbeitsunfähigkeitstage (AOK WIdO)
- Besonderer Anstieg (2009-2010): **14 % mehr Abwesenheit** am Arbeitsplatz verursacht durch psychische Diagnosen (nach TK)
- Ursachen werden verschleiert: „Mehr Therapeuten“, „nicht arbeitsbedingt“, „unvermeidlich“ etc.

Immer mehr Fehltage wegen psychischer Erkrankungen

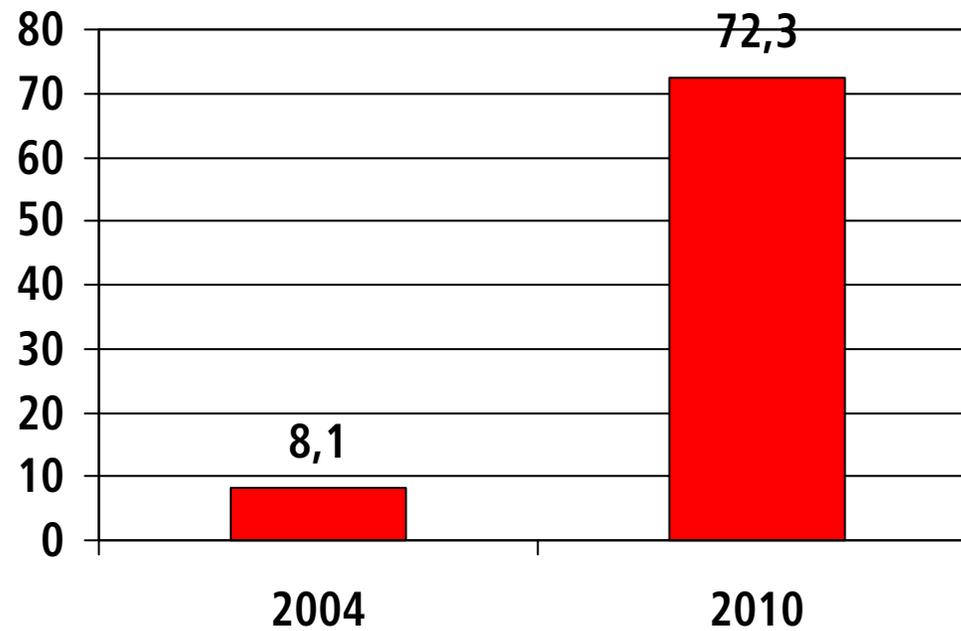
Entwicklung der Fehlzeiten bei Berufstätigen (Fehltage im Jahr 2000 = 100%)



Grafik/Quelle: Gesundheitsreport der Techniker Krankenkasse 2012

Burnout Erkrankungen

Krankheitstage Burnout auf 1000 AN
(AOK/WIdO)



= 1,8 Millionen Fehltage pro Jahr

Wo kommt es her?

- Alles nicht arbeitsbedingt?
- Alexander Gunkel (BDA) „Psychische Gesundheit hängt von sehr viel mehr ab als von betrieblichen Faktoren, z. B. von persönlichen Voraussetzungen...
- ...vom Selbstwertgefühl...
- ... dem eigenen Verhalten...
- ... dem persönlichen Umfeld...und von den sozialen Kontakten.
- Auf all diese Faktoren habe der Betrieb jedoch keinen Einfluss. !?

Besonders gravierend betroffen

The logo for the German Trade Union Confederation (DGB) is a red parallelogram with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font.

- Gesundheits- und Sozialwesen
- Erziehung und Unterricht
- Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung
- Dienstleistungen
- Verkehr/Transport
- IT, Telefonberufe

Hauptproblem?

The logo for the German Trade Union Confederation (DGB) is a red parallelogram with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font.

DGB Index:

63 % müssen seit Jahren
immer mehr in der gleichen
Zeit leisten

34 % fällt es schwer
abzuschalten

20 % leisten pro Woche 10
oder mehr Überstunden

Wie bekommen wir das Problem in den Griff?



- Politik und Beschäftigte sehen mittlerweile das Problem
- Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie greift das Thema als eines von drei Arbeitsschutzzielen ab 2013 auf
- Geplant: noch mehr Klarheit bei den anzuwendenden Methoden (BAUA)
- www.gefaehrdungsbeurteilung.de

Stand Gefährdungsbeurteilung

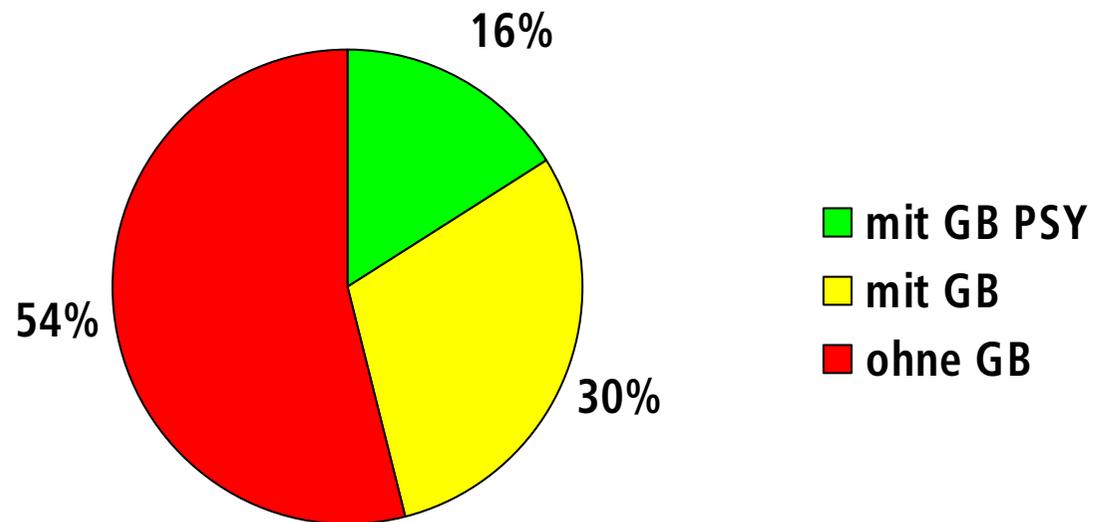


- Altes Modell: Unfallverhütungsvorschriften
- Gefährdungsbeurteilung – Zentrales Instrument des Arbeitsschutzes
- Alle Gefährdungsfaktoren (Leitlinie Gefährdungsbeurteilung)
- Dokumentation
- Auf die abgeleiteten **Maßnahmen** kommt es an. Es ist zu ermitteln, welche **Maßnahmen** des Arbeitsschutzes erforderlich sind (§ 5 ArbSchG)

Stand Gefährdungsbeurteilung

DGB

WSI/PARGEMA Betriebsrätebefragung 2008/2009



Neue Daten 2012 (GDA)



- 52 % mit Gefährdungsbeurteilung
- Akzeptanz scheint zu steigen
- 98 % der Großbetriebe, 70 % der mittleren (10-49 Beschäftigten)
- Qualität? Umfang der Beteiligung der Beschäftigten?
- Umsetzungsprozess muss konsequent fortgesetzt werden

Der Ansatz von der Leyen/BDA



- BDA setzt bei der Wiedereingliederung erkrankter Personen an
- Von der Leyen: Betriebsärzte sollen das Thema aufgreifen (Betriebsärztesymposium)
- VDBW (Ärzteverband) will Betriebsärzte als zentraler Ansprechpartner
- Erfolgversprechender interdisziplinäre Zusammenarbeit einschließlich Mitarbeitervertretung

- Frühe und effiziente Erfassung und Beseitigung von psychischen Fehlbelastungen
- „Weniger Tabu“ - bei geschützten Gesundheitsdaten
- Entwicklung von Gesundheitskompetenz bei Arbeitgebern, Mitarbeitervertretungen und Beschäftigten

Was sind eigentlich Fehlbelastungen?

- Qualitative/quantitative Überforderung
- Ständige Konzentration, Monotonie
- Unklare Aufgabenübertragung/widersprüchliche Anweisungen (z. B. Dienstpläne)
- Belastende Arbeitsumgebung (z. B. Lärm)
- Zu komplexe (Multitasking) oder zu vielseitige Tätigkeit (Variabilität)
- Störende Unterbrechungen
- Konflikte/Mobbing/Arbeitsplatzunsicherheit/fehlende Anerkennung...

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit: SiFa, Arzt, BR, PR, AG, SchwbV
- Betriebsarzt: Unterliegt der Schweigepflicht z. B. bei der Wiedereingliederung (BEM)
- Zusammenarbeit wird durch den Rahmen des ASiG und BetrVG vorgegeben (z. B. Zusammenarbeitsverpflichtung, Arbeitsschutzausschuss)
- Hinzuziehen von Dritten (z. B. Berater, Unfallversicherung, Gewerbeaufsicht, BGF)

Auf dem richtigen Weg?

- Gesundheitskompetenz ja, aber keine Überbetonung der Eigenverantwortung
- BDA: Zur Eigenverantwortung zähle auch, dass Beschäftigte sich vertrauensvoll an ihren Arbeitgeber wenden, wenn sie an einer psychischen Erkrankung leiden? Sonst werde ein zielgerichteter Einsatz spezifischer Personalinstrumente erschwert?
- Keine Zuspitzung von Maßnahmen auf Erhöhung der Widerstandskraft, die Arbeitsbedingungen gehören auf den Prüfstand.

Auf dem richtigen Weg?

- Betriebliche Ansprechpersonen im Betrieb (BAP „Betriebsratsmodell“)
- Richtige Ansprache der Beschäftigten. Unterstützung darf nicht aufgedrängt werden
- Keine Psychiatisierung des Betriebes. Vermittlung externer Angebote bleibt sinnvoll

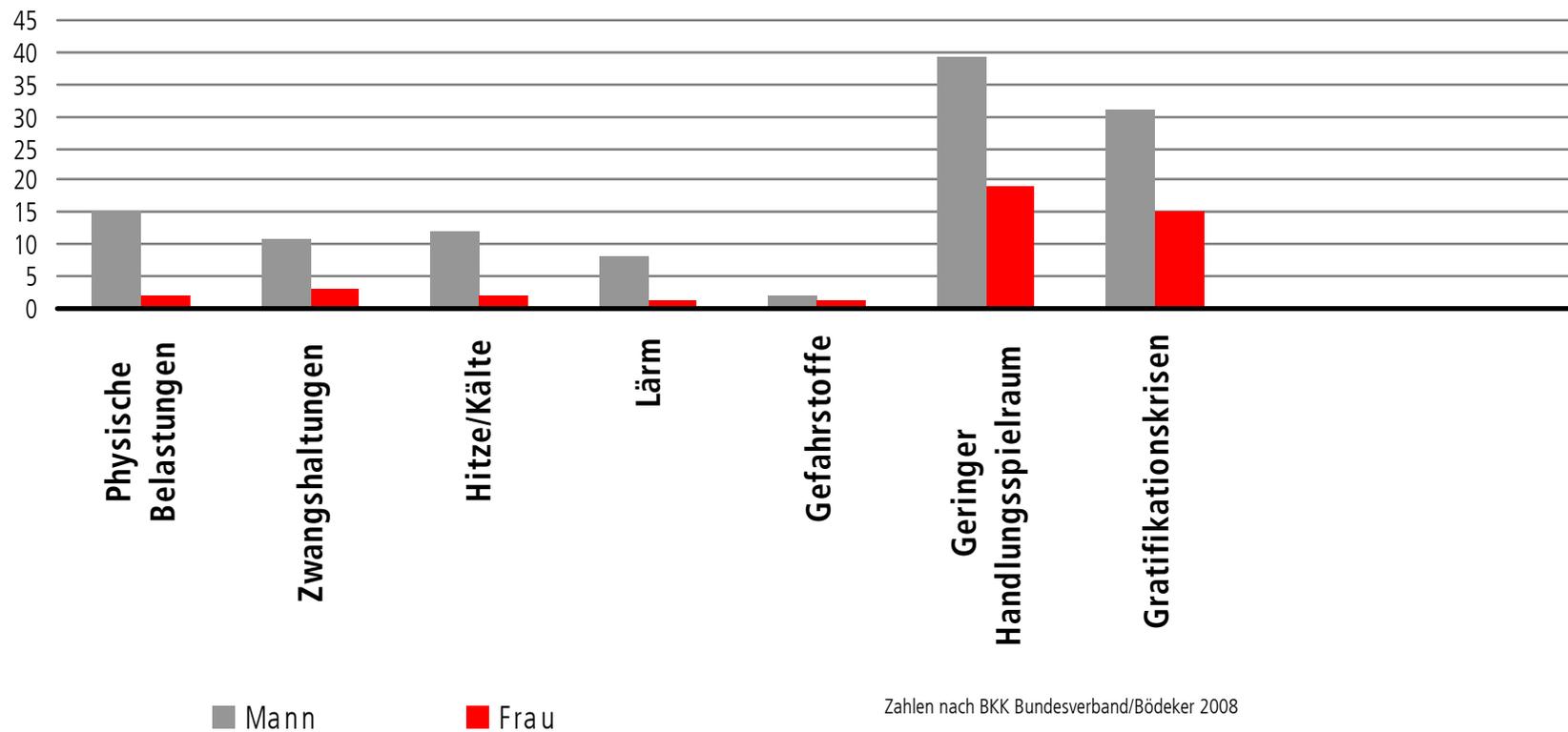
Ursachen arbeitsbedingter Frühverrentungen

DGB

2010 über 70.000 Zugänge in EU Rente wegen PSY!

Durchschnittsalter 47

Zuwachs 2007 – 2010: 31,7%

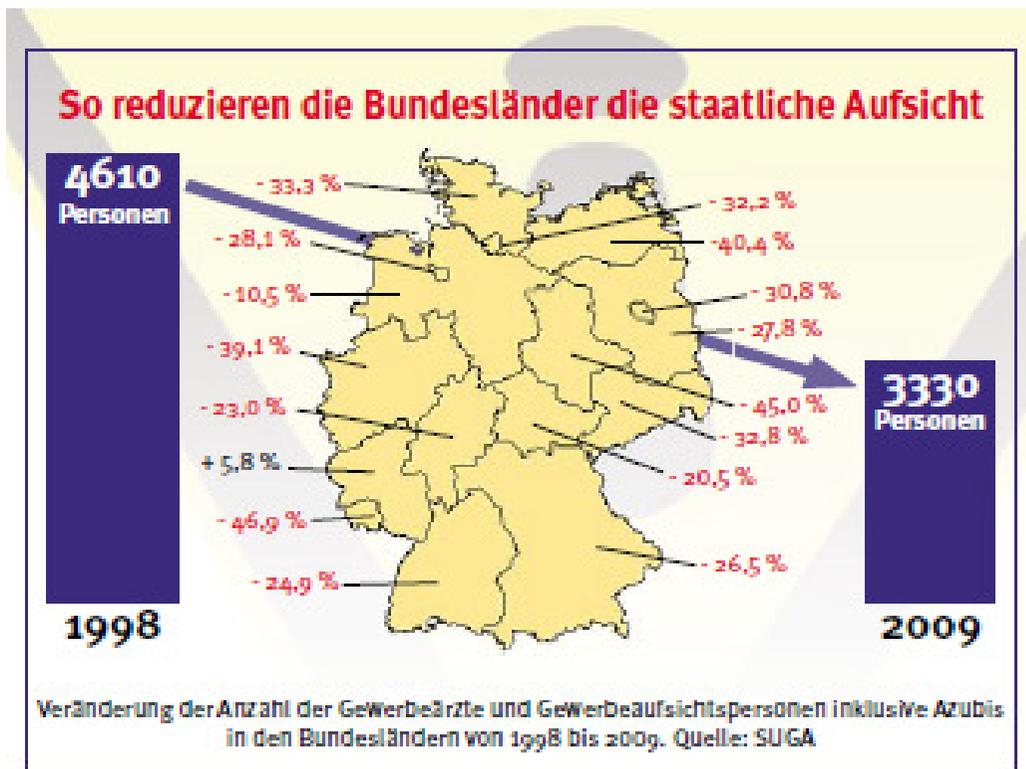


- Beispiel Team Gesundheit
- Gesundheit durch Arbeitsschutz, Arbeitsmedizinische Vorsorge, BEM
- Gesundheit durch Qualifikation und Weiterbildung, kompetente Führungskräfte und kompetente Mitarbeiter
- Gesundheit durch gute Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung sowie gute Arbeitszeiten

- Gefährdungsbeurteilung als „Stresstest“
- Feindbild Fehlbelastung
- Fremdeinschätzung durch Fachmann/frau + Selbsteinschätzung Beschäftigte (reale Beteiligung)
- Mitbestimmung durch den BR und PR
- Sanktionierung durch Aufsichtsdienste (Regelungslücke, Vollzugslücke, DGUV Vorschrift 1)

Abbau der Gewerbeaufsicht

Grafiken IG Metall



AUCH DIE GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG BAUT AB!

Einsparungen bei Aufsichtspersonen finden nicht nur im staatlichen Bereich statt. Auch die gesetzliche Unfallversicherung reduziert ihr technisches Aufsichtspersonal. So sieht es bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften im Zeitraum von 1998 bis 2009 aus:



Reduzierung der Aufsichtspersonen mit Beschäftigungstätigkeit bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften. Quelle: SUGA